

Zusammenfassung

Jefferson VS. Madison revisited

von Alessandro Pinzani und Cristina F. Consani

Im vorliegenden Aufsatz wollen wir auf ein Dilemma eingehen, mit dem sich der Konstitutionalismus seit seiner Entstehung im 18. Jhd. konfrontiert sieht, da es seine erste, paradigmatische Gestalt in einem Briefwechsel zwischen Thomas Jefferson und James Madison annahm. Es betrifft die schwierige Beziehung zwischen Verfassung und Demokratie. Unser Ziel ist es, die möglichen historischen und begrifflichen Gründe zu rekonstruieren, die viele Autoren dazu geführt haben, zwei Modelle einander entgegenzusetzen: das Konstitutionalismusmodell und das radikal-demokratische Modell. Beide beanspruchen, jeweils die beste Möglichkeit anzubieten, um das demokratische Ideal zu realisieren. Wer das eine vertritt, behauptet oft, dass das andere dieses Ideal verrät und zu einem Zusammenbruch des demokratischen Systems führen würde, falls es sich durchsetzen sollte. Es ist unsere These, dass der einzig mögliche Ausweg aus dem Dilemma eine Verfassungsform wäre, die Institutionen vorsieht, durch die der souveräne Volkswille demokratisch ausgeübt werden kann, ohne die von Madison und anderen Vertretern des Konstitutionalismusmodells hervorgehobenen negativen Auswirkungen zu verursachen. Wir finden ein historisches Beispiel für diese dritte Alternative in Condorcets Verfassungsplan.